

Presse-Information.
4. Dezember 2019

BMW Group Werk Landshut investiert in Zukunftstechnologien.

Staatsminister Hubert Aiwanger und Vorstandsvorsitzender Oliver Zipse diskutieren im BMW Group Werk Landshut über Mobilität von morgen +++ 50 Mio. Euro Investitionen für BMW iNEXT Komponentenfertigung

Landshut. Das BMW Group Werk Landshut investiert in seine Zukunft: Der Standort bereitet sich mit rund 50 Mio. Euro auf die Fertigung von innovativen Komponenten für den BMW iNEXT vor. Die hohe Investitionssumme wurde während einer Podiumsdiskussion mit dem bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger, und dem Vorstandsvorsitzenden der BMW AG, Oliver Zipse, im Werk Landshut bekannt gegeben.

Zipse und Aiwanger betonten die Bedeutung des Standorts Bayern in der aktuellen technologischen Transformation.

„Die nachhaltige Mobilität der Zukunft wird ganz entscheidend hier geprägt: in unserem deutschen Werkeverbund und in den bayerischen Entwicklungs- und Kompetenzzentren“, sagte Zipse. „Die aktuelle technologische Transformation bietet für die BMW Group und jeden unserer Standorte die Chance, unsere Stärken auszuspielen und damit unseren Wettbewerbsvorteil weiter auszubauen.“

Staatsminister Aiwanger unterstrich die Bedeutung der Automobilindustrie und des Fahrzeugbaus für Bayern und insbesondere für Niederbayern. „Mobilität wird auch in Zukunft der Antrieb für unsere Wirtschaft sein. Bayern muss deshalb Autoland bleiben.“ In der vergangenen Woche hatte die Bayerische Staatsregierung ein Maßnahmenpaket für die Automobil- und Fahrzeugbau-Branche in Höhe von rund 300 Millionen Euro beschlossen. „Der Freistaat begleitet den Transformationsprozess in unserer Schlüsselindustrie und unterstützt bei Forschung, Entwicklung und Weiterbildung sowie bei künftigen

Firma:
Bayerische
Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Anschrift:
BMW Group
Werk Landshut
Ohmstraße 2
84030 Landshut

Telefon:
0871/702-3232

Fax:
0871/702-3244

Internet
www.bmw-werk-landshut.de

Presse-Information
Datum 4. Dezember 2019
Thema BMW Group Werk Landshut investiert in Mobilität der Zukunft.
Seite 2

Mobilitätskonzepten. Unsere Zielsetzung ist, dass bis Ende 2020 in Bayern 7.000 öffentlich zugängliche Ladesäulen entstehen. Für die Qualifizierung der Beschäftigten stellt der Freistaat über 70 Millionen Euro bereit“, so der Staatsminister. „Zusammen mit Partnern wie der BMW Group schaffen wir die Mobilitätswende“, bekräftigte Aiwanger weiter.

Der Standort Landshut verfügt als weltweit größtes Komponentenwerk der BMW Group über sechs unterschiedliche Technologien und konzentriert im Leichtbau- und Technologiezentrum (LuTZ) technologieübergreifende Vorentwicklungskompetenz. Standortleiter Dr. Stefan Kasperowski unterstrich dieses Alleinstellungsmerkmal: „Als innovativer Technologie-Hub der BMW Group investieren wir gezielt in unsere Zukunft. Allein für die innovativen Umfänge, die Landshut für den Technologieträger BMW iNEXT fertigt, investieren wir rund 50 Millionen Euro in Anlagen und Struktur. Um die Transformation erfolgreich zu bewältigen, bauen wir die Kompetenzen unserer Mitarbeiter weiter aus“, so Kasperowski. „Unsere Wettbewerbsfähigkeit wird durch qualifizierte und veränderungsbereite Mitarbeiter gesichert.“

Für den künftigen Erfolg wird die Qualifizierung der Mitarbeiter eine Schlüsselrolle spielen. Der Betriebsratsvorsitzende Willibald Löw betonte, dass derartige Aus- und Weiterbildungsprogramme am Standort Landshut Tradition hätten. „Arbeitsplätze und -inhalte werden sich teilweise verändern. Langfristig werden manche Mitarbeiter neue Tätigkeiten ausüben und dafür neue Kompetenzen benötigen. Betriebsrat und Standortleitung arbeiten gemeinsam an der nachhaltigen Weiterentwicklung des Standorts. Mut, Pioniergeist und ein langfristiger Kompetenzumbau sind in der Vergangenheit schon Teil unseres Erfolgsgeheimnisses gewesen.“

Presse-Information
Datum 4. Dezember 2019
Thema BMW Group Werk Landshut investiert in Mobilität der Zukunft.
Seite 3

Auch Landrat Peter Dreier verwies am Rande der Veranstaltung auf laufende Aktivitäten im Landkreis Landshut, um die E-Mobilität auf die Straße zu bringen. Der Ausbau der E-Mobilität sei im ländlichen Raum eine Herausforderung. „Mit größerer Reichweite wird E-Mobilität attraktiver – dann lässt sich schneller eine entsprechende Breitenwirkung erzielen.“

Der Bürgermeister der Marktgemeinde Ergolding, Andreas Strauß, beschrieb am Rande der Veranstaltung seine Erfahrungen bei der Förderung der E-Mobilität. Ergolding habe 2018 eigene Lademöglichkeiten aufgebaut, um seine Bürger zur E-Mobilität zu motivieren. „Für E-Mobilität braucht die öffentliche Hand einen längeren Atem – die Akzeptanz in der Breite wird auch künftig von ausreichender Ladeinfrastruktur abhängen.“

Die Diskussionsrunde zeigte, dass es in Zukunft mehr als eine Mobilitätslösung geben wird. Die Mobilität von morgen wird darüber hinaus nachhaltiger sein als heute.

Bild 191204_Zukunft_Mobilität_Werk_Landshut (P90378368):

Über die Zukunft der Mobilität diskutierten Vorstandsvorsitzender Oliver Zipse und Staatsminister Hubert Aiwanger mit Standortleiter Dr. Stefan Kasperowski und Betriebsratsvorsitzendem Willibald Löw. Von links nach rechts: Bernd Eckstein, Kommunikationsleiter der BMW Group Werke Dingolfing und Landshut, Standortleiter Dr. Stefan Kasperowski, Auszubildender Tilman Günzel, Vorstandsvorsitzender Oliver Zipse, Staatsminister Hubert Aiwanger, Auszubildende Nelly Pöschl und Betriebsratsvorsitzender Willibald Löw.

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an:

Dr. Britta Ullrich
BMW Group Konzernkommunikation und Politik
Kommunikation Landshut
Telefon: +49 871 702 3232, E-Mail: Britta.Ullrich@bmw.de

Internet: www.press.bmwgroup.com
E-mail: presse@bmw.de

Presse-Information

Datum 4. Dezember 2019

Thema BMW Group Werk Landshut investiert in Mobilität der Zukunft.

Seite 4

Das BMW Group Werk Landshut

Im BMW Group Werk Landshut produzieren rund 4.300 Mitarbeiter Motor-, Fahrwerks- und Karosseriestrukturkomponenten aus Leichtmetallguss, Kunststoffkomponenten für das Fahrzeugexterieur, Karosseriekomponenten aus Carbon, Cockpit- und Ausstattungsumfänge, elektrische Antriebssysteme, Sondermotoren sowie Gelenkwellen. Diese Komponenten werden weltweit an alle Fahrzeug- und Motorenwerke der BMW Group geliefert. In jedem BMW, MINI und Rolls-Royce steckt damit ein Stück Landshuter Innovationskraft.

Als Kompetenzzentrum für die Zukunftstechnologien Leichtbau und Elektromobilität ist das Werk Landshut nicht nur frühzeitig in die Entwicklungsprozesse neuer Fahrzeuge eingebunden. Am niederbayerischen Komponentenstandort entstehen auch wesentliche Umfänge für die wegweisenden BMW i Modelle oder das Flaggschiff der Marke BMW, den BMW 7er. Darüber hinaus hat das Leichtbau- und Innovationszentrum der BMW Group (LuTZ) seinen Sitz in Landshut. Spezialisten verschiedenster Fachrichtungen forschen dort gemeinsam an innovativen High-Tech-Werkstoffen sowie maßgeschneiderten Mischbaukonzepten und Produktionsverfahren für die Mobilität von morgen.

www.bmw-werk-landshut.de